

### WIV-Studentengruppe veranstaltet erstmals ein „Zielwochenende“

Aufgrund einer Vielzahl von verschiedensten Aktivitäten der Studentengruppe konnten in den Koordinations-sitzungen viele grundsätzliche Dinge nicht ausreichend diskutiert werden. Deshalb entschloß sich die Studentengruppe zur Abhaltung eines sogenannten „Zielwochenendes“, mit dem die folgenden Absichten verknüpft waren:

- 1) Festlegen von Zielen und Strategien für die einzelnen Aktivitäten der Studentengruppe.
- 2) Förderung der persönlichen Kontakte der Studentengruppenmitglieder untereinander.

Als „Tagungsort“ diente eine Selbstversorgerhütte in der Obersteiermark.

Das grundsätzliche Procedere sah - analog zu anderen Planungsprozessen - wie folgt aus:

- 1) Analyse und Bewertung des „status quo“.
- 2) Definition von strategischen Zielen, die für die gesamte Studentengruppe gelten.
- 3) Festlegen von Zielen für die einzelnen Bereiche der Studentengruppe (LOOK IN, ESTIEM, COMTEC, ...). In dieser Phase wurde teilweise schon am Zielwochenende eine konkrete Maßnahmenplanung (To-Do-Listen) vorgenommen.

In allen drei Phasen wurde im Plenum diskutiert, wobei am Flip-Chart die wichtigsten Gedankengänge festgehalten wurden.

Die Analyse des „status quo“ wurde anhand eines „brain-storming“ durchgeführt, wobei die einzelnen Aussagen nach den Kriterien positiv / neutral / negativ bewertet wurden.

Strategische Ziele wurden zu folgenden Themenkreisen formuliert:

- Personal (Mitgliederanzahl, Einschulung der Neumitglieder)
- Finanzen (Jahresbudget, eigene Einnahmequellen)
- Öffentlichkeitsarbeit (Zielgruppendefinition, Medienfestlegung)
- Internationalisierung (ESTIEM-Mitgliedschaft, COMTEC)
- Nutzen für die Studentengruppen-

mitglieder (Praktische Arbeiten im Team, Image- Bonus für den späteren Berufseinstieg)

- Nutzen für den WIV-Dachverband (Mitgliederanwerbung, Erhöhung des Bekanntheitsgrades, Vorreiterrolle für europäische Aktivitäten des WIV)
- Organisation (Freie Projektgruppenbildung, Einführung eines „Junior-Senior- Systems“)
- Ökologie (Briefpapier, Büromaterial)
- Soziales (Verstärkung der persönlichen Kontakte)
- Qualität (Schaffung von hohen „Marktbarrieren“ durch hohe Standards bei den einzelnen Aktivitäten)

Eine Erörterung aller Bereichsziele erscheint hier nicht sinnvoll. Dennoch sei hier beispielhaft das neue „Junior-Senior-System“ näher erläutert:

Ausgangssituation:

Durch die Aktivitätsvielfalt der Studentengruppe ist die Know-how-Weitergabe an die Neumitglieder mit relativ großen Schwierigkeiten verbunden. Meist haben deshalb die Neumitglieder relativ lange „Anlaufzeiten“.

Ziele der neuen Organisationsform:

- Schaffung von definierten Ansprechpartnern und konkreten Zuständigkeiten für die einzelnen Bereiche innerhalb der Studentengruppe
- Bessere Know-how-Weitergabe an Neumitglieder
- Besseres „coaching“ der Neumitglieder
- Beibehaltung der freien Projektgruppenbildung

Konkrete Lösungsansätze:

- Innerhalb der Studentengruppe ist jeweils eine Person (Senior) für einen Bereich insoweit zuständig, als es die unten angeführten Tätigkeiten und Aufgaben betrifft.
- Tätigkeiten und Aufgabengebiete des Seniors:
  - Informationsdrehscheibe für seinen Bereich
  - Verantwortung für die Entwicklung seines Bereiches
  - Einschulung der Neumitglieder in seinem Bereich
  - Erster Ansprechpartner für Juniors und Studentengruppenleiter
  - Aktualisierung der Informationen seines Bereiches
- Die Seniors sind **nicht** ident mit den jeweiligen Projektleitern!
- Seniorbereiche samt den zuständigen Seniors:
  - LOOK IN- Edler Christian
  - ESTIEM- Piskernik Erwin
  - COMTEC- Bihlmayer Alexander
  - WING/PR/Öffentlichkeit- Steinberger Alexander
  - Seminare- Gaßner Wolfgang
  - Finanzen & Sponsoring- Steiner Clemens
  - Administration- Zinell Georg

Mit dieser neuen Organisationsform hoffen wir, unsere bisherigen Aufgaben effizienter gestalten zu können und zugleich neuen Herausforderungen gewachsen zu sein.

Abschließend lassen sich die Ergebnisse dieses Zielwochenendes als äußerst positiv bewerten, wobei eine Wiederholung im 1-2 Jahres-Rhythmus sinnvoll erscheint.

Artur Pesendorfer

